

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wochentlich 2 Mal, freitags und sonntags, bei Sonnenschein. Preis 2 Pfennig. Ein Jahrgang 10 Pfennig. Bestellungen sind zu jeder Zeit zu machen. Der Preis für den Abnehmer beträgt 10 Pfennig. Die Redaktion ist in der Hauptstadt Dresden, Postfach 206. Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206.



Wilsdruff-Dresden
Postfach: Dresden 2640
Dienstags, den 7. März 1939

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Nr. 56 — 98. Jahrgang

Bekanntmachungen des Landrates zu Meissen und des Bürgermeisters zu Wilsdruff, des Finanzamts Rosfen sowie des Forstrentamts Tharandt

Aufgaben der modernen Nachrichtentruppe

Von Generalmajor Aufhäuser, Kommandeur der Heeresnachrichtenschule, Halle (Saale).

Der Heeresbericht im Frühjahr 1918 nach der ersten Phase der großen Schlacht in Frankreich verbandete: „Die Nachrichtentruppe erzielte das Zusammenwirken der nebeneinander bestehenden Verbände und gab der Führung die Sicherheit, die Schlacht in die gewollten Bahnen zu lenken.“

Die Nachrichtenverbände der oberen Führung, die vorhandenen Nachrichtenverbände waren zum Teil unzureichend ausgerüstet und oft falsch angeordnet und so mangelte es in den kritischen Tagen der Schlacht an jeder technischen Verbindung von der Obersten Heeresleitung zu den rechten Flügeln und zwischen diesen (1., 2., 3. Armee).

Die Nachrichtenverbände der oberen Führung, die vorhandenen Nachrichtenverbände waren zum Teil unzureichend ausgerüstet und oft falsch angeordnet und so mangelte es in den kritischen Tagen der Schlacht an jeder technischen Verbindung von der Obersten Heeresleitung zu den rechten Flügeln und zwischen diesen (1., 2., 3. Armee).

Die Nachrichtenverbände der oberen Führung, die vorhandenen Nachrichtenverbände waren zum Teil unzureichend ausgerüstet und oft falsch angeordnet und so mangelte es in den kritischen Tagen der Schlacht an jeder technischen Verbindung von der Obersten Heeresleitung zu den rechten Flügeln und zwischen diesen (1., 2., 3. Armee).

Die Nachrichtenverbände der oberen Führung, die vorhandenen Nachrichtenverbände waren zum Teil unzureichend ausgerüstet und oft falsch angeordnet und so mangelte es in den kritischen Tagen der Schlacht an jeder technischen Verbindung von der Obersten Heeresleitung zu den rechten Flügeln und zwischen diesen (1., 2., 3. Armee).

Die Nachrichtenverbände der oberen Führung, die vorhandenen Nachrichtenverbände waren zum Teil unzureichend ausgerüstet und oft falsch angeordnet und so mangelte es in den kritischen Tagen der Schlacht an jeder technischen Verbindung von der Obersten Heeresleitung zu den rechten Flügeln und zwischen diesen (1., 2., 3. Armee).

Betriebsgestaltung u. Leistung

Messe-Abend der DAF. — Gauobmann Peitsch und Prof. Dr. Arnhold sprachen

Die Reichsmesse in Leipzig ist eine gewaltige Heerschau der Leistungen und Erfolge, die die Schaffenskraft des deutschen Menschen hervorgerichtet hat. Wenn aber die Leistungen und Erfolge der deutschen Arbeit gezeigt werden, dann kann man nicht vorübergehen an dem Wirken der Deutschen Arbeitsfront, die den schaffenden deutschen Menschen betreibt. So war der Messeabend, den die Deutsche Arbeitsfront, Gauobmann Peitsch, durchführte, einmal von symbolischer Bedeutung. Andererseits stellte er heraus, welchen großen Anteil die Deutsche Arbeitsfront an den bisher vollbrachten Leistungen unserer Wirtschaft hat. Sie ist ja Vermittler der Gedanken, die schließlich den deutschen Menschen davon überzeugen, wie notwendig sein Einfluß ist. Sie rief aber auch dem Betriebsführer die richtigen Hinweise, welchen Weg er in der Betreuung der Gefolgschaft zu gehen hat, wenn die für die deutsche Wirtschaftsentwicklung so wichtige Leistungssteigerung gewährleistet bleiben soll.

So war es wertvoll, gerade anlässlich der Reichsmesse mit Gauobmann Peitsch einmal Prof. Dr. Arnhold, den Leiter des Amtes für Berufserziehung und Betriebsführung, hören zu können und aus seinen Ausführungen fruchtbare Anregungen zu empfangen.

Die Ausführungen sind um so mehr zu beachten, als die Methoden, die in Amerika unter ganz anderen Verhältnissen zu Erfolgen geführt haben, in Deutschland zum Nachschlag wurden und eine Abneigung gegen jede Nationalisierung erzeugt. Wir sprechen daher bewusst von der „Organischen Betriebsgestaltung“, bei der der schaffende Mensch im Mittelpunkt steht. Der Eigenart seines Wesens wird alle technische Apparatur zugeordnet. Bei uns ist Führung, dort nur Organisation.

Prof. Dr. Arnhold kennzeichnete mit seinen Ausführungen das Wesen des Vierjahresplanes und den Mangel an Arbeitskräften. So wenig sind Arbeitskräfte für die Verfügung haben, so sehr sei der Einsatz von Ausländern mit Vorsicht anzunehmen; denn die Abhängigkeit vom Ausland auf menschlichem Gebiet sei noch gefährlicher wie auf dem Gebiet der Rohstoffe.

Dagegen verspricht sich Generalleutnant Göring als der Beauftragte für die Durchführung des Vierjahresplanes

von der Durchföhrung der Betriebe und großer Verwaltungsapparate sowie wirtschaftlich unwichtiger Betriebe einen Erfolg. Es würden dadurch etwa drei Millionen Kräfte frei. Bereits 104 000 Handwerker aus Einmannbetrieben könnten einer wichtigeren Tätigkeit zugeführt werden.

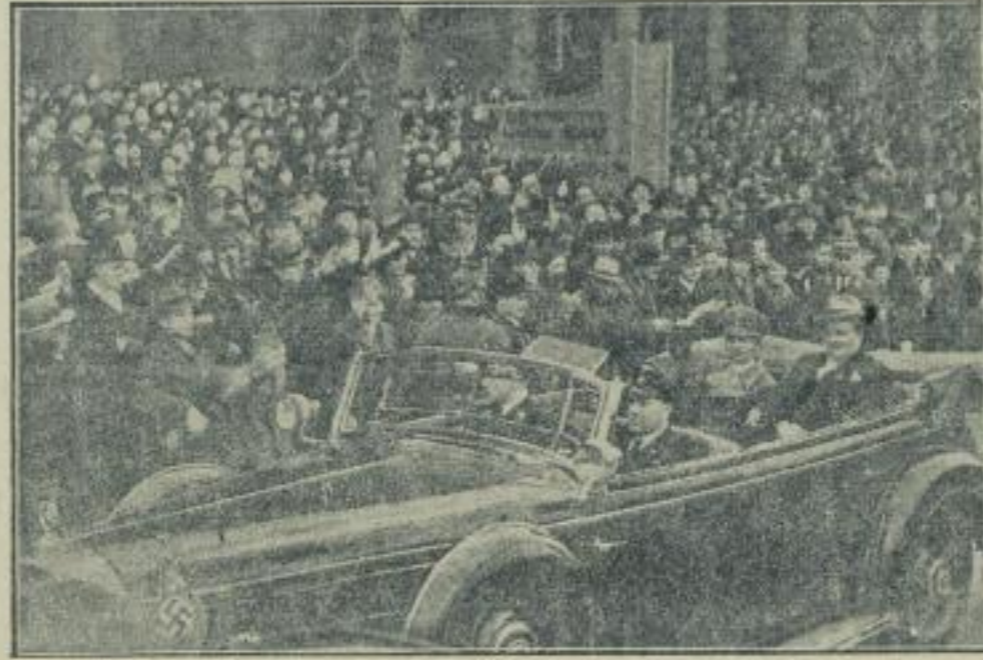
Nach einem Hinweis auf die notwendige Mobilisierung der Werkstätten und der Arbeitskräfte im Rahmen des Nationalen betonte Prof. Dr. Arnhold, daß eine Mobilisierung von Arbeitskräften zu vermeiden und deshalb eine Neuordnung der Betriebe anzustreben ist, die vornehmlich mit jungen Arbeitskräften zu versorgen sind.

Die freie Berufswahl wird der notwendigen Einflüsse weichen müssen, daß bestimmte Berufe für Deutschland lebenswichtig sind. Je härter aber diese härteren Notwendigkeiten sind, um so größer muß die innere Freiheit sein, unter der die deutschen Menschen in unseren Betrieben schaffen. Hier erwächst dem deutschen Betriebsführer eine ganz neue Aufgabe.

Leistungssteigerung erschließt vor allem die Arbeitsschulung in den Lehrlingswerkstätten, die von der DAF, besonders betreut werden. 1280 betriebseigene Lehrwerkstätten, 34 Gemischtschulungslehrlingwerkstätten und 581 Lehrstellen sind errichtet. Für die Weiterbildung der Erwachsenen kommt den Berufserziehungsstellen besondere Bedeutung zu; hierzu sind auch die für die technische Führung wichtige Ingenieur- und Technikerbildung, auf dem Gebiet der Menschenführung die Betriebsführer für Betriebsführer zu bilden, des Weiteren die Reichsschule für Betriebsführer in Volkswirtschaften, die sich besonders der Unterweisung der Leiter von Betriebsstellen annimmt. Außerdem sind für Betriebsführer und Kalkulationsingenieure Lehrgänge in Kugelsburg geplant.

Die organische Betriebsgestaltung erst führt Arbeitskräften und Leistungssteigerung zur Entfaltung kommen. Es kommt darauf an, alle Hemmnisse zu beseitigen, die die Arbeit schwer machen und alle diejenigen Stellen einzubauen, welche die Arbeit erleichtern.

Als sachliche Arbeitshemmnisse gelten falsche Werkzeug- und Maschinenanordnung, schlechtes Licht, dumpfe Luft, Staub und Lärm. Zweckmäßige Arbeitsplatzgestaltung dagegen macht jedes Werkzeug griffbarer. Zum anderen spielt der technische Zustand der Maschinen eine große Rolle. Der technische Zustand aber hängt wieder von der sozialen Leistung ab. So ist die Behandlung nicht Nebenständliches für die Leistung. Schließlich aber muß der deutsche Arbeiter wissen,



Dr. Goebbels auf der Leipziger Messe. Nach der Eröffnung der Leipziger Frühjahrsmesse besichtigte Reichsminister Dr. Goebbels in Begleitung des Gouverneurs von Meissen, Minister Roszke, die Große Technische Messe, wo er sich an zahlreichen Ständen über wichtige Neuerungen unterrichten ließ. Reichsminister Dr. Goebbels mit Minister Roszke auf der Fahrt durch das Freigelande der Leipziger Messe. (Eberl-Wagenburg - M.)

behörden und Städte durch Fernsprecher, Fernschreiber und drahtlose Nachrichtenmittel — auch während der Bewegung.

Die Führer der Nachrichtenverbände müssen deshalb ständig über die Absichten der Führung und über alle Lageänderungen unterrichtet sein. Nur so können sie ihrer schwierigen Aufgabe gerecht werden, rechtzeitig das Nachrichtenmittel fertigzustellen, das gebraucht wird, um die aus dem Führerentscheidungs sich ergebenden Befehle den einzelnen Truppenverbänden zuzuleiten.

Grundsätzlich wird die Verbindung von hinten nach vorn aufgenommen. Die Armeenachrichtenformationen halten Anschluss an das Heilmittel und bauen mit blankem Draht auf Stangen (postaler Bau) oder mit Feldfernrohr bis zu den Korpshauptquartieren. Dort schließen die Korpsnachrichtenabteilungen an und bauen mit mehradrigen Kabel oder Feldkabel (einadrig) bis zu den Divisionsquartieren. Die Divisionsnachrichtenabteilungen übermitteln schließlich an das Korps an und stehen Stammlinien für die Befehls- und rückwärtigen Verbindungen der Divisionen bis mindestens in Höhe der Regimentsgeschwader vor. Dort halten — meist nur im Gesicht — die Truppennachrichtenabteilungen Anschluss und sorgen für Verbindung über das Bataillon (Abteilung), — Kompanie (Batterie) bis zu den vorgegebenen

Werkstätten. So entsteht ein zusammenhängendes Netz von der Heimat bis in die vorderste Linie.

Die Drahtverbindungen werden durch Funk überlagert. Besondere Bedeutung gewinnt jedoch die Funkerei dort, wo man Drahtverbindungen nicht herstellen kann, z. B. zur Verbindung mit und innerhalb motorisierter Verbände und bei der Luftwaffe. Zu diesem Zweck hat man die verschiedensten Arten von Funktruppen: Schwere, leichte, kleine Funktruppen, Tornister-Funktruppen, bespannte, motorisierte, tragbare mit Lang-, Kurz- und Ultra-Kurzwellen, für Telegraphie und Telephonie. Bei den Truppennachrichtenverbänden, die in der Hauptsache mit Tornisterfunkgeräten ausgestattet sind, gibt es außerdem Blink-, Lichttelephoniertruppen, Meldebunde und Brieftauben, Leucht- und Schallsignale.

So nimmt die Nachrichtentruppe in all ihren Teilen den größten Anteil an der Führung der Wehrmacht und ist eine unentbehrliche Hilfskraft für alle anderen Waffen geworden. Wenn sie sich auch nicht unmittelbar mit der Waffe am Kampf beteiligt, so besteht der Fernsprecher, Sprechapparat, Funker, Blinker und Meldebundführer — oft auf sich allein angewiesen — in fester und entschlossener Weise ebenso seinen schweren Dienst auf dem Schlachtfeld wie der Infanterist und Artillerist.